

Südkurier am 09.11.2016

35 neue Wohnungen entstehen auf Klinikgelände

Südkurier, 09.11.16

- Schwenninger Immobilienfirma plant vier Häuser
- Es entstehen Eigentums- und Mietwohnungen
- Ende 2017 soll mit dem Bau begonnen werden

VON ANJA GREINER

VS-Schwenningen - „Die Lage“, sagt Isabel Haas von der Schwenninger Immobilienfirma Pro Immobilien, „ist einfach prädestiniert für ein Wohngebiet“. Gemeint ist das ehemalige Klinikareal in Schwenningen. Seit dem Bau des Schwarzwald-Baar-Klinikums vor drei Jahren liegen dort 80 000 Quadratmeter brach. Nach und nach werden dort nun Wohnhäuser und ein Parkgelände entstehen. 3700 Quadratmeter des Geländes hat nun die Pro Immobilien GmbH erworben.

Vier Wohnhäuser sollen dort entstehen mit insgesamt 35 Wohnungen. Die Größe der Wohnungen wird von 45 bis 170 Quadratmeter reichen. Die Preise für die künftigen Wohnungen seien noch nicht kalkuliert, sagt Haas.

Ende 2017 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Derzeit rechnet die Immobilienfirma mit einer Bauzeit von ein bis zwei Jahren. Interessenten gebe es noch keine, „wir gehen gerade erst in die Vermarktung“, sagt Haas. Dass die Nachfrage da sein wird, davon geht sie aus. Dafür sei die Lage einfach zu perfekt. „Die Anlage liegt am Stadtrand, also sehr ruhig. Aber gleichzeitig ist man innerhalb von ein paar Minuten sowohl in Schwenningen als auch in Villingen.“ Ein besonderes Highlight:



Auf dem ehemaligen Klinikgelände in Schwenningen baut die Pro Immobilien GmbH ab Ende 2017 vier Häuser mit insgesamt 35 Wohnungen. BILD: PRO IMMOBILIEN GMBH

Das Klinikgelände

Im Oktober dieses Jahres wurde mit den Abrissarbeiten der seit drei Jahren leer stehenden Klinikgebäude begonnen. Ab 2018 entsteht dort auf 80 000 Quadratmetern das Wohngebiet Eschelen mit bis zu 400 Einheiten und einem Park. Zunächst war noch überlegt worden, die Bettenhäuser zu Studentenwohnungen umzubauen. Doch das erschien dem Freiburger Studentenwerk als wenig rentabel. Am Ende haben Gregor Braun von der Braun Stadtentwicklung VS GmbH und Rebholz Immobilien das Gelände gekauft. (ang)

Penthouse-Wohnungen sollen das Projekt besonders hervorheben. Viele der Wohnungen werden als Eigentumswohnungen vermarktet werden, sagt

Haas. Ein Großteil soll jedoch auch als Mietobjekt angeboten werden. Alle Einheiten werden barrierefrei sowie mit Aufzügen und einer gemeinsamen Tiefgarage erstellt.

Im Vordergrund der Planung stehe das Anliegen, eine besondere Wohnatmosphäre zu schaffen, welche den künftigen Bewohnern den Freiraum gibt, sich ihren Lebens- und Zukunftsplänen anzupassen, heißt es vonseiten der Immobilienfirma. Dazu zählen lichtverwöhnte Grundrisse, die ein großes Spektrum bieten, um individuelle Wohnwünsche umzusetzen. Das Projekt werde außerdem in einer energieeffizienten und hochwertigen Bauweise, den modernsten Standards entsprechend, erstellt.

Wie hoch die Baukosten sein werden, darüber gibt die Firma noch keine Auskünfte. Nur so viel kann Haas sagen: „Der Wert der Anlage wird bei zehn Millionen Euro liegen.“

Schwarzwälder Bote am 09.11.2016

Schwesternwohnheim weicht Stück für Stück

Altes Klinikum | Abriss schreitet zügig voran / Pro Immobilien GmbH erwirbt Bebauungsfläche / Vandalen wüten immer noch

Voll im Zeitplan liegt der Abriss des alten Klinikums. Bald wird vom Schwesternwohnheim nichts mehr zu sehen sein. Und auch der Verkauf der Grundstücke schreitet voran: Die Pro Immobilien GmbH hat jüngst eine Teilfläche erworben.

■ Von Mareike Bloss

VS-Schwenningen. Auf rund 3700 der 80 000 Quadratmeter, auf denen das Wohngebiet Eschelen entstehen soll, wird der Schwenninger Investor vier Wohnquartiere »in moderner und zeitloser Architektur« bauen, teilt die Firma in einer Presseerklärung mit.

Reine Wohnraumfläche werde dabei auf rund 2800 Quadratmetern entstehen, verteilt auf Zwei- bis Fünf-Zimmer- sowie Penthouse-Wohnungen. Alle Einheiten werden barrierefrei sowie mit Aufzügen und einer gemeinsamen Tiefgarage erstellt. Das Projekt werde in einer energieeffizienten und hochwertigen Bauweise – den modernsten Standards entsprechend – entwickelt, heißt es in der Presseerklärung weiter.

Und wie sieht es mit den übrigen Flächen aus? Die Hälfte sei bereits verkauft, berichtet Gregor Braun vom

neuen Eigentümer des Klinik-Areals der Braun Stadtentwicklung GmbH. Und auch für die übrigen Grundstücke gebe es Interessenten. Er gehe davon aus, dass spätestens im Januar das Areal komplett verkauft sei. »Wir können zufrieden sein«, meint Braun. Neben der Wohnbebauung soll sich in der Quartiersmitte von Eschelen ein Nahversorger mit eigenem Café ansiedeln.

Derweil geht es auf der großen Baustelle zwischen der Röntgen- und Schrambergerstraße zügig voran: Nachdem das Nebenhaus dem Erdbecken komplett gleich gemacht wurde, geht es jetzt dem Hauptgebäude des ehemaligen Schwesternwohnheims an den Kragen.

Der Bagger arbeite sich dabei rund um das Gebäude herum, erklärt Premiumbaggerfahrer Rainer Schnitzer von der Abrissfirma Lämmle. Der Rückbau erfolge analog zur Skelettbauweise: »Zunächst wird die Decke Stück für Stück abgezwickelt, dann werden die äußeren Wände eingeklappt und die Stützen abgerissen«, sagt er. Schließlich bleibe nur noch das Treppenhäus sowie der Aufzug stehen, um die Statik zu erhalten. »Damit nichts zusammenfallen kann, werden beide Elemente erst zum Schluss abgerissen«, erklärt der Baggerführer weiter und ver-



Polier Michael Hoidn (links), Projektleiter Silvan Gmeinder sowie Baggerführer Rainer Schnitzer sind zufrieden. Foto: Bloss

gleicht das Prozedere mit einem »Mikado für Erwachsene«.

Warum wird das Gebäude nicht einfach gesprengt?

Nicht einmal die Lage nahe des Wohngebiets sei der entscheidende Faktor, begründet Silvan Gmeinder, zuständiger Projektleiter. Ein Rückbau von

oben herunter sei einfacher, sonst müsse der große Schutthaufen mit viel Kraft und Zeitaufwand auseinandergezogen werden. »Der Abriss soll möglichst »chonend« erfolgen«, fügt Rainer Schnitzer hinzu. Durch die intensive Entkernung der Gebäude im Vorfeld müssten die Materialien nicht mehr getrennt werden.

Nächste Woche, so schätzen die Verantwortlichen, werde das Schwesternwohnheim ebenerdig sein. Bis Weihnachten soll zudem von der Verwaltung sowie der Pathologie nichts mehr zu sehen sein.

Aller Freude über den zügigen Baufortschritt zum Trotz:

Die Sorge über Vandalen, die bereits vor dem Abriss rund um das Areal gewütet hatten, bleibt noch immer: »Sie klettern auf die Dächer und machen sich an unseren Baggern zu schaffen«, berichtet Silvan Gmeinder.

Nicht nur Video-Kameras, sondern Security-Personal würden daher nachts verstärkt eingesetzt. »Es ist ärgerlich und einfach nur sinnlos.«

Sie erreichen die Autobahn unter
mareike.bloss
@schwarzwaelderbote.de



So könnten die Wohnquartiere der Pro Immobilien GmbH auf Eschelen einmal aussehen.

Foto: Pro Immobilien

Neckarquelle am 09.11.2016

Altes Klinikgelände: Pro Immobilien baut vier Wohnquartiere

Neckarquelle 09.11.2016

Schwenningen. Es tut sich was auf dem ehemaligen Klinikgelände in Schwenningen: Wo früher das Krankenhaus war, entsteht in bester Stadtrandlage auf rund 80000 Quadratmeter ein neues Wohngebiet.

Die Pro Immobilien GmbH aus Schwenningen hat bereits eine Teilfläche erworben. Auf rund 3700 Quadratmeter werden vier Wohnquartiere in moderner und zeitloser Architektur entstehen. Die Wohngebäude werden eine harmonische Verbindung aus Zeitgeist, Behaglichkeit und Natur schaffen. Die bevorzugte Lage bedeutet vor allen Dingen Vielfalt für die künftigen Bewohner.

Die Natur direkt vor der Haustür und urbane Lebendigkeit in den nahegelegenen Innenstädten von Villingen-Schwenningen. Insgesamt wird 2800 Quadratmeter neue Wohnraumfläche entstehen, verteilt auf Zwei- bis

Fünf-Zimmer-Wohnungen. Hervorgehoben wird das Projekt durch die exklusiven Penthouse-Wohnungen. Alle Einheiten werden barrierefrei sowie mit Aufzügen und einer gemeinsamen Tiefgarage erstellt. Im Vor-

dergrund der Planung steht das Anliegen, eine besondere Wohnatmosphäre zu schaffen, welche den künftigen Bewohnern den Freiraum gibt, sich ihren Lebens- und Zukunftsplänen anzupassen.

Hierzu zählen lichtverwöhnte Grundrisse. Das Projekt wird in einer energieeffizienten und hochwertigen Bauweise, den modernsten Standards entsprechend, erstellt, wie die Firma mitteilt.



Auf rund 3700 Quadratmeter werden auf dem alten Krankenhausgelände vier Wohnquartiere gebaut.

Foto: Pro Immobilien